

Autorenrichtlinien Meylania (Version 2025)



1. FRISTEN

Die Meylania erscheint zweimal jährlich, im Frühling und Herbst. Beiträge müssen in definitiver Form bis Ende Januar bzw. Ende August bei der Redaktion eintreffen. Umfangreichere Beiträge können in Form von Sonderheften publiziert werden (z.B. E. Urmi. Nomen est omen – Die Bedeutung der Art- und Unterart-Epitheta der Schweizer Moosflora. Meylania 53: 3–80). Die Publikation von Sonderheften erfordert eine verlängerte Planung und muss deshalb frühzeitig mit der Redaktion besprochen werden. Sonderhefte werden von der Redaktion in der Regel an Gutachter*innen zur Durchsicht übergeben.

2. BEGUTACHTUNG DER ARTIKEL

Die Artikel werden einer inhaltlichen und formalen Qualitätsprüfung durch die Redaktoren unterzogen. Für die fachliche Qualitätsprüfung wird auch die Expertise von weiteren Fachpersonen miteinbezogen. Die Verantwortung (für Inhalt, Sprache und Stil) liegt beim Autor. Im Sinne einer Qualitätssicherung behält sich die Redaktion aber vor, Manuskripte abzulehnen oder die Publikation von Überarbeitungen abhängig zu machen. Im Zweifelsfall entscheidet der Vorstand der Bryolich.

Es wird empfohlen, Beiträge vor der Einreichung eine*r Kolleg*in zur fachlichen und sprachlichen Überprüfung zu geben.

3. LIZENZ UND COPYRIGHT

Meylania ist eine Open-Access Zeitschrift. Alle Artikel sind via http://www.bryolich.ch/meylania/inhalt_de.html frei verfügbar.

Alle Artikel werden in der Meylania unter der Creative Commons Lizenz CC BY 4.0 veröffentlicht. Wenn Sie Ihren Beitrag zur Veröffentlichung bei Meylania einreichen, erklären Sie sich damit einverstanden, dass die CC BY 4.0 Lizenz auf Ihr Werk angewendet wird. Unter dieser Open-Access-Lizenz bleibt das Copyright des Artikels bei den Autor*innen und geht nicht an Bryolich über. Die Autor*innen sind zudem damit einverstanden, dass jede*r Ihren Artikel ganz oder teilweise teilen (das heisst das Material in jedwedem Format oder Medium vervielfältigen und weiterverbreiten) und bearbeiten (das Material neu kombinieren, verändern und darauf aufbauen) darf, auch für kommerzielle Zwecke unter der Bedingung der:

Namensnennung: Sie*Er muss angemessene Urheber- und Rechteangaben machen, einen Link zur Lizenz beifügen und angeben, ob Änderungen vorgenommen wurden.

Die verbindliche Rechtsgrundlage ist die Lizenz:

<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/legalcode.de>

Wenn Sie als Autor*in in ihrem Artikel Inhalte wie Fotos, Bilder, Abbildungen, Tabellen, usw. verwenden, deren Eigentümer nicht Sie oder ihre Mitautor*innen sind, sind Sie dafür verantwortlich, dass der Eigentümer dieser Inhalte (a) Ihnen eine schriftliche Genehmigung zur Verwendung erteilt hat und (b) der Veröffentlichung dieser Informationen oder Inhalte unter der CC BY 4.0 -Lizenz zugestimmt hat.

4. ART DER ARTIKEL - RUBRIKEN

Meylania publiziert Artikel in verschiedenen Rubriken. Die Autor*innen wählen die Rubrik die am besten ihrem Artikel entspricht und befolgen die Richtlinien für die gewählte Rubrik.

- **Die Rubrik « Home page »** ist für die administrativen Artikel der Bryolich reserviert. Sie kann auch Nekrologe enthalten. Die Form ist frei.
- **Die Rubrik « Eureka »** umfasst wissenschaftliche Artikel die die Ergebnisse einer originalen floristischen, ökologischen, biologischen oder taxonomischen Untersuchung zu Moosen, Flechten und zu eng assoziierten Organismen (z.B. lichenicole Pilze) behandeln und Literaturarbeiten zu einem solchen Thema. Artikel die die Ergebnisse von Bachelor oder Masterarbeiten wiedergeben sind dabei willkommen. Das Untersuchungsgebiet liegt in der Schweiz oder die Artikel haben einen inhaltlich relevanten Bezug zur Schweiz. Die Artikel sind nach Möglichkeit in die Kapitel 'Einleitung', 'Material und Methoden', 'Ergebnisse' und 'Diskussion' gegliedert (Details am Schluss dieses Abschnitts). Die Kapitel können zusätzlich maximal eine Ebene von Unterkapiteln enthalten. Für Artikel die nicht in englischer Sprache sind, muss der Titel ins Englische übersetzt und eine kurze englische Zusammenfassung (Abstract) verfasst werden. Zusätzliche Zusammenfassungen (und Titel) in anderen Sprachen sind optional. Neufunde von Arten für die Schweiz, sowie andere bedeutende oder aussergewöhnlich Funde und Ergebnisse sollten möglichst von einer zweiten Person bestätigt werden.

Falls möglich, soll folgende Struktur für Artikel unter der Rubrik «Eureka» verwendet werden:

Titel

Bsp: Die Flechtenflora des oberen Simmentals

Vollständige Namen der Autor*innen.

Bsp: Christine Keller^{1*}, Markus Gabathuler^{1,2} & Silvia Stofer¹

Institution und/oder Adresse aller Autor*innen sowie e-mail Kontakt einer der Autor*innen ('corresponding author', normalerweise Erst- oder Letztautor*in).

Bsp: ¹Eidg. Forschungsanstalt WSL, Zürcherstrasse 111, CH-8903 Birmensdorf;
²Florhofstrasse 21, 8008 Zürich; *christine.keller@wsl.ch

Zusammenfassung

Titel in Englisch

Abstract (englische Zusammenfassung)

Einleitung

Material und Methoden

Ergebnisse

Diskussion

Schlussfolgerungen (optional)

Dank (optional)

Literatur

Anhang (optional). Anhänge sollen mit der Redaktion besprochen werden

Kurzbeiträge (ca. 1 Seite oder weniger) über bemerkenswerte Flechten- und Moosfunde in der Schweiz können und sollen im Rahmen der beiden wiederkehrenden Artikel 'Beiträge zur bryofloristischen Erforschung der Schweiz' und 'Beiträge zur lichenologischen Erforschung der Schweiz' publiziert werden. Die bryofloristischen Beiträge erscheinen jeweils in der Frühjahrsnummer, Teilbeiträge dafür sollen jeweils bis zum 20. Januar an Ariel Bergamini (ariel.bergamini@wsl.ch) geschickt werden. Details zu Länge und Stil sind in Bergamini (2006) beschrieben (Download unter www.bryolich.ch). Die lichenologischen Beiträge erscheinen jeweils in der Herbstnummer, Teilbeiträge dafür sollen jeweils bis zum 31. Juli an Michael Dietrich (m.dietrich@bluewin.ch) geschickt werden. Details zu Länge und Stil sind in Dietrich (2019) beschrieben (Download unter www.bryolich.ch).

- **Die Rubrik « Aktuell »** umfasst Beiträge zu aktuellen Ereignissen, Veranstaltung und Projekten zum Thema Bryologie und Lichenologie. Die Struktur umfasst 'Titel', 'Autor*innen' und 'Institution und/oder Adresse' sowie e-mail Kontakt einer der Autor*innen wie bei der Rubrik «Eureka» und ist ansonsten frei. Das Format für Tabellen, Abbildungen und Literaturverweise folgt den allgemeinen Richtlinien (Kapitel 5).
- **Die Rubrik « Biblio »** umfasst bibliographische Rezensionen. Es handelt sich um die kritische Besprechung von bryologischen und lichenologischen Büchern und anderen Werken. Der Titel ist das Zitat des besprochenen Werks im Format:
Autor*innen. Publikationsjahr. Titel. Herausgeber, Ort. Seitenzahl.
- **Die Rubrik « Agenda »** präsentiert zukünftige Veranstaltungen der Bryolich, insbesondere die Generalversammlung und Studientage. Die Form ist frei.

5. ALLGEMEINE RICHTLINIEN

5.1. Sprache

Meylania publiziert Artikel in deutscher, französischer, italienischer und englischer Sprache. Es ist auf eine geschlechtergerechte Formulierung zu achten.

Schreibweise von Zahlen:

Zahlen, auch Jahreszahlen, am Satzanfang werden ausgeschrieben. Zahlen vor abgekürzten Maßeinheiten, Prozentsen, Währungen werden als Ziffer geschrieben (2 km, 500 m, 3%). Bei ausgeschriebenen Maßeinheiten hingegen, kann die Zahl auch ausgeschrieben werden (2 Kilometer/ zwei Kilometer).

Dezimalzahlen werden im Französischen mit einem Komma, im Deutschen und Englischen mit einem Punkt notiert. Zum Beispiel '2,5 cm' auf Französisch, aber '2.5 cm' auf Deutsch. Für Angaben zu Variationsbereichen verwendet man im Deutschen und Englischen den Halbgeviertstrich, im Französischen den Viertelgeviertstrich; zum Beispiel '300–400 m ü.M.', '5–7 cells long', 'spores mesurant 7-10 × 4-5 µm'.

5.2. Länge der Artikel

Die Beiträge in den Rubriken «Eureka» und «Aktuell» sollen 6 gedruckte Seiten nicht überschreiten (inklusive Abbildungen und Tabellen), längere Artikel sind mit der Redaktion abzusprechen. In der Meylania umfasst eine gedruckte Seite reiner Text ca. 3200 Zeichen inklusive Leerzeichen. Für die Planung der Hefte ist eine vorgängige Ankündigung der Artikel bei der Redaktion erwünscht. Artikel der Rubrik « Biblio » sollen maximal eine Seite umfassen.

5.3. Format

Die Manuskripte inklusive Tabellen und Abbildungen (in reduzierter Auflösung) an der gewünschten Stelle im Text werden im Word-Format (.doc, .docx) übermittelt. Abbildungen müssen zudem separat geliefert werden (Kapitel 5.5).

5.4. Wissenschaftliche Artnamen

Wissenschaftliche Namen der Gattungen, Arten, Unterarten und Varietäten werden in Kursiv gehalten, alle anderen taxonomischen Einheiten (Familien, Ordnungen, etc.) werden in Normalschrift wiedergegeben. Namenszusätze wie die Autoren, 'subsp.', 'spec.', 'cf.', 's.l.', 'aggr.' stehen in Normalschrift. Bsp.: *Andreaea heinemannii* subsp. *heinemannii* Hampe & Müll.Hal.

Die Autoren von Artnamen werden bei der ersten Nennung im Text (exklusive Zusammenfassung) genannt, bei nachfolgenden Nennungen werden sie weggelassen. Wünschenswert ist die Nennung eines Referenzwerks (z.B. die Rote Liste oder Checkliste der Moose oder Flechten der Schweiz). In diesem Fall kann auf die Angabe der Autoren von Namen verzichtet werden. In der Zusammenfassung werden die Autoren von Artnamen weggelassen.

5.5. Abbildungen

Abbildungen werden separat geliefert, bei mehr als 3 Bildern in einem zip-komprimierten Ordner. Die akzeptierten Bildformate sind: pdf, .jpeg, .eps und .tif. Die Abbildungen sollen eine angemessene Auflösung haben und wenn möglich 3 Mb nicht überschreiten (extrem hochaufgelöste Bilder bringen wegen des Limits von 300 dpi beim Druck keinen Mehrwert. Eine freie Software zum Bearbeiten von Bilddateien ist zum Beispiel GIMP, verfügbar unter: <https://www.gimp.org/>). Der Dateinamen der einzelnen Bilddateien entspricht der Annotation im Artikel (z.B.: Abb1.jpg; Abb2.jpg; Abb3links; Abb3rechts; ...), darf aber auch zusätzlich Informationen enthalten (z.B.: Abb1_ Caloplaca lactea.jpg; Abb2_Cetraria nivalis.jpg; Abb3_Fundort.jpg; ...). Auf jede Abbildung muss im Text mindestens einmal verwiesen werden. Dabei werden Abbildungen mit arabischen Ziffern gemäss der Abfolge der Nennung im Text durchnummeriert und folgendermassen genannt:

Abbildung 1 zeigt die Thalli..... Die Blätter der Art haben immer ein langes Glashaar (Abb. 2).

Die Abbildungslegende soll das dargestellte kurz und selbsterklärend wiedergeben. Die Bildautorenschaft wird am Ende der Legende in Klammer angegeben. Bei mehrteiligen Abbildungen wird auf die Teilbilder durch 'links', 'rechts', 'Mitte' etc. verwiesen.

Abb. 3. Thallus mit Soredien der Flechte *Genus species* (Foto: Hans Müller).

Abb. 4. Soredien (links) und Apothecien (rechts) von *Genus species* (Fotos: Hans Müller).

5.6. Tabellen

Tabellen werden in der Word Datei des Manuskripts integriert. Wie bei den Abbildungen muss auf jede Tabelle im Text mindestens einmal verwiesen werden, und die Tabellen mit arabischen Ziffern gemäss der Abfolge der Nennung im Text durchnummeriert und folgendermassen genannt werden:

Tabelle 1 zeigt die Liste der..... Insgesamt wurden 15 Arten gefunden (Tab. 2).

Die Tabellenlegende soll das dargestellte kurz und selbsterklärend wiedergeben und alle verwendeten Abkürzungen erklären. Einheiten werden in eckige Klammern gestellt. Bsp:

Tabelle 1. Liste der auf den Bäumen nachgewiesenen Moosarten. BA Baumart; SP Sporengrösse.

Art	BA	SP [μm]
<i>Orthotrichum pallens</i>	Buche	13–14
<i>Hypnum cupressiforme</i>	Eiche	10–12
...		

5.7. Literaturverweise

Im Text:

- 1 Autor*in: (Gaillard 2002); Gaillard (2002) verweist auf...
- 2 Autor*innen: (Gaillard & Dupont 2002); Gaillard & Dupont (2002) verweisen auf...
- 3 Autor*innen oder mehr: (Gaillard et al. 2002); Gaillard et al. (2002) verweisen auf...
- 3 Autor*innen oder mehr mit gleichem Beitrag der beiden Erstautoren: (Kiebacher, Meier et al. 2023); ... Kiebacher, Meier et al. (2023) verweisen auf...

Bei mehreren Zitaten sind diese in chronologischer Reihenfolge, durch Strichpunkt getrennt wiederzugeben.

(Gaillard 1987; Dupont & Fried 2001; Müller et al. 2020)

Bei mehreren Publikationen mit gleichem Autor*innenkürzel in verschiedenen Jahren werden später Publikationen nur durch Anfügen des Jahrs dargestellt, durch Komma getrennt.

(Gaillard 1987, 2005; Müller 1999; Dupont & Fried 2001; Müller et al. 2020)

Bei gleichem Autor*innenkürzel und Jahr werden die Publikationen gemäss der ersten Nennung im Text durch 'a', 'b',... gekennzeichnet.

.... (Gaillard 1987a). Gaillard (1987b) zeigte dann...

Im Literaturverzeichnis:

Artikel in wissenschaftlichen Zeitschriften:

Hedenäs L. 2003. The European species of the *Calliargon-Scorpidium-Drepanocladus* complex, including some related or similar species. *Meylania* 28: 1–117.

Sillett S.C., McCune B., Peck J.E., Rambo T.R. & Ruchty A. 2000. Dispersal limitations of epiphytic lichens result in species dependent on old-growth forests. *Ecological Applications* 10: 789–799.

Amann J. 1933. Flore des mousses de la Suisse Vol. III - Revision et additions. *Matériaux pour la Flore Cryptogamique Suisse* 7, 2: I–XIII, 1–186.

Bücher:

Wirth V. 1995. Die Flechten Baden-Württembergs. Teil 1. Ulmer, Stuttgart.

Amann J., Meylan C. 1918. Flore des mousses de la Suisse, première partie: Tableaux synoptiques pour la détermination des Mousses européennes. Herbier Boissier, Genève.

Amann J., Meylan C., Culmann P. 1918. Flore des Mousses de la Suisse. Deuxième partie: Bryogéographie de la Suisse. Herbier Boissier, Genève

Kapitel in Büchern:

Rydin H. 2009. Population and community ecology of bryophytes. In: Goffinet B. & Shaw J. Bryophyte Biology. Cambridge University Press, Cambridge. 393–444.

Webseiten:

Swissbryophytes 2004–2021. Online-Atlas der Schweizer Moose. www.swissbryophytes.ch. Zugriff am 10.12.2020.

Stofer S., Scheidegger C., Clerc P., Dietrich M., Frei M., Groner U., Keller C., Meraner, I., Roth I., Vust M. & Zimmermann E. 2019. SwissLichens - Webatlas der Flechten der Schweiz (Version 3). www.swisslichens.ch. Zugriff am 10.12.2020.

Bei mehr als 10 Autor*innen werden nur die ersten 10 genannt und dann mit 'et al.' abgekürzt:

Hodgetts N., Cálix M., Englefield E., Fettes N., García Criado M., Patin L., Nieto A., Bergamini A., Bisang I., Baisheva E., et al. 2019. A miniature world in decline: European Red List of mosses, liverworts and hornworts. IUCN, Brussels.